

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

b) Das Herzogthum Kärnthen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

ist 1) ein großes Schloß, worinnen mehr als 40 Zimmer sind; 2) ein altes und neues Zeughaus mit 5 Brunnen. Das Mehl wird von Pferden, und das Holz von Mauleseln heraufgetragen. Unter den Festungswerken sind 2 Weingärten. Auf die Festung herauf führt nur Ein Weg, auf welchem man 7 Thore antrifft. Von dem fünften Thore fängt ein schöner ausgehauener Gang an, welcher 270 Schritte lang, und 15 Schritte breit ist. Neben dem Gange ist ein Kichengarten, nebst einem Obst- und Weingarten. Hinter diesem Obstgarten ist ein in Felsen ausgehauener Graben, und ein Pulverturm; nach diesem ein zweyter und größter Graben. Alle Schilderhäuser auf dieser Festung sind aus Quadersteinen verfertigt.

Außer an den salzburgischen Gränzen, eine Meile davon ist ein reicher landesfürstlicher Salzberg, welcher jährlich über 150000 Centner Salz liefert.

b) Das Herzogthum Kärnthen.

Gränzen. G. D. und N. das Herzogthum Steyermark und Erzbisthum Salzburg; g. W. die gefürstete Grafschaft Tyrol; g. S. das Gebiete der Venetianischen Republik und das Herzogthum Krain.

Flüsse. (f. 2. Th. S. 76.) Hiezu kommt 1) die Glan, und 2) die Gurk. Beide haben hier ihren Ursprung und ergießen sich in die Drau.

Seen. (f. ebendas.) Der Wörthersee oder Wörtersee ist $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Meile breit, auf beiden Seiten mit kleinen Bergen umgeben.

Boden, bergigt und waldigt. (f. ebendas.) Hin und wieder findet man Berge, die mit beständigem Schnee und Eise bedeckt sind. Schneelavinen sind hier auch nichts seltnes.

Landesprodukte. (ebendas.) Man findet nicht leicht ein so kleines Land in Europa, wo so viel Bergbau getrieben wird, als in Kärnthen. Von allen Halb- und Ganzmetallen sind Erze in diesem Lande, Zinn ausgenommen. Die Kärnthenschen Eisen- und Stahlhämmer sind sehr berühmte. An Sauerbrunnen fehlt's auch nicht. Besonders merkwürdig ist der Kärnthensche Muschelmarmor, welcher in gewissen Richtungen